

BACHELORFEIERN AN DER EUFH
PROF. STOCK BETREUTE CHAMPIONSHIP
DATENQUALITÄT WISSENSCHAFTLICH
BERUFSBEGLEITENDE MASTERPROGRAMME
AN DER EUFH
DAS GANZE SPEKTRUM DER
WIRTSCHAFTSINFORMATIK
BERUFSBEGLEITENDER MASTER
CLINICAL RESEARCH
VIERTER EUFH-LOGISTIKTAG
ZUM THEMA CYBER-SICHERHEIT
MOTIVATIONSEXPERTE:
WIR ALLE HABEN EINEN JAMMERLAPPEN
EUFH-SCHOOL CHALLENGE
AUF DEM BRÜHLER CAMPUS
GASTVORTRAG ÜBER EINEN NEUEN ANSATZ
IN DER MOTIVATIONSFORSCHUNG
DIE EUFH JEHÜRT ZO BRÖHL ...
BÜTZ MICH – KARNEVAL DER FH'S
UNSER MESSE-TEAM IN MÜNSTER

LIEBE FH NEWS Leser,

im Mittelpunkt dieser Ausgabe stehen natürlich unsere Bachelorfeiern in Brühl und (erstmalig im dualen Studium) in Neuss. Natürlich war es ein Grund, gebührend zu feiern, dass der 2009er Jahrgang es geschafft hat, auch wenn es mehr als schade ist, dass Ihr nicht mehr bei uns ein- und ausgeht, liebe Absolventen!

Im Gespräch war diesmal Dr. Markus Hehn, der neue Studiengangsleiter der Finanz- und Anlagemanager. Wir berichten im Campusteil außerdem von einem spannenden bundesweiten Wettbewerb zur Datenqualität, die Prof. Stock wissenschaftlich begleitet hat, und von einem Stipendium, das Bartosch Belkuis, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich WI/VI bekommen hat.

Wir stellen Euch in einem Master-Extrateil zwei ganz neue berufsbegleitende Masterprogramme der EUFH vor. Wirtschaftsinformatik (in Köln) und Clinical Research (in Mainz) sollen demnächst starten. Schon feste dabei sind alle anderen Masterstudierenden. Im Januar startete ihr Studium mit einer kleinen Feier und wir waren natürlich live dabei.

Genauso live dabei waren wir beim vierten EUFH-Logistiktag in Köln, beim Karriere-Symposium auf dem Brühler Campus, bei der actionreichen Neuauflage der School Challenge, bei der das Siegerteam wieder 1000 Euro für die Abikasse abräumte. Wir haben für Euch einen interessanten Gastvortrag besucht, waren mit einer Studentengruppe dabei beim Brühler Karnevalszug und natürlich auch bei der jecken doIT-Party und mit dem Messeteam auf Tour in Münster.

Im Serviceteil habt Ihr eine frische Knobelkiste zu knacken. Wir haben Termin-, Musik-, Kino- und Spieletipps für Euch gesammelt. Wir wünschen Euch wie immer viel Freude beim Lesen. Und wenn Ihr selbst mal einen Beitrag für die FH News schreiben möchtet, dann legt einfach los. Wir freuen uns!

*Gut Klick,
Euer PR Team* 

INHALT

ABSOLVENTEN

- 03 280 Absolventen vom Campus Brühl verabschiedet
- 04 Die ersten Neusser dualen Hochschulabsolventen verabschiedet
- 06 Bachelorball des Jahrgangs 2009

CAMPUS

- 08 Dr. Markus Hehn im FH News Gespräch
- 10 Neue Mitarbeiterin: Vanessa Blatzheim
- 11 Prof. Stock betreute Championship Datenqualität wissenschaftlich
- 12 Bartosch Belkuis hat das Stipendium „Geh deinen Weg“ erhalten

MASTER

- 14 Berufsbegleitende Masterprogramme an der EUFH gestartet
- 15 Das ganze Spektrum der Wirtschaftsinformatik
- 16 Berufsbegleitender Master Clinical Research startet in Mainz

EVENT

- 18 Vierter EUFH-Logistiktag zum Thema Cyber-Sicherheit
- 20 Motivationsexperte: Wir alle haben einen Jammerlappen
- 21 EUFH-School Challenge auf dem Brühler Campus
- 22 Gastvortrag über einen neuen Ansatz in der Motivationsforschung
- 24 Die EUFH gehört zu Brühl, wie zu Fastelovend et Jeföhl
- 25 Bütz mich – Karneval der FH's
- 26 Unser Messe-Team in Münster

SERVICE

- 28 Knobelkiste 94, März 2013
- 29 Lösung der Knobelkiste
- 30 Was gibt's Neues?
- 32 Spieletipp
- 33 Musiktipp
- 34 Kinotipp
- 35 Newsticker

IMPRESSUM

REDAKTION UND LAYOUT

Studentisches PR Team der EUFH
Renate Kraft, r.kraft@eufh.de
Anna Rup, a.rup@eufh.de
Julia Echterhoff, j.echterhoff@eufh.de



/// 280 ABSOLVENTEN VOM CAMPUS BRÜHL VERABSCHIEDET: WICHTIGER MEILENSTEIN ZUM GENIESSEN ///



Dr. Jürgen Schäfer

280 Studierende haben am Standort Brühl der EUFH in diesem Jahr ihren Bachelor-Abschluss erlangt. Eine Woche nach der Feier in Neuss verabschiedete sie die Hochschule während einer Feierstunde im Börsensaal der IHK zu Köln.

„Sie haben in unglaublich kurzer Zeit eine unglaubliche persönliche Entwicklung genommen und dabei ein Kompetenzprofil aufgebaut, das es Ihnen nun unmittelbar ermöglicht, in den Beruf durchzustarten und in Ihren Unternehmen anspruchsvolle Aufgaben zu übernehmen. Sie haut nichts um und wir sind stolz auf Sie“, gratulierte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, den Absolventen. „Der heutige Tag ist ein wichtiger Meilenstein in Ihrem Leben - genießen Sie ihn!“

„Unsere Region ist heute ein wichtiges Zentrum der Fachkräfteentwicklung und die EUFH hat daran einen ganz erheblichen Anteil“, betonte Gregor Berghausen, Geschäftsführer für Aus- und Weiterbildung der IHK Köln. Berghausen würdigte besonders die hervorragende Zusammenarbeit zwischen IHK und EUFH im berufs-

begleitenden Studium, in dem die EUFH Vorleistungen von Studierenden mit abgeschlossenen IHK-Aus- oder Weiterbildungen anerkennt. Dadurch kann das Studium zum Teil erheblich verkürzt werden. Den diesjährigen Absolventen wünschte er alles Gute für die Zukunft. „Nicht viele junge Leute wagen ein so anstrengendes Studium in Theorie und Praxis wie Sie. Sie sind bestens vorbereitet für ein erfolgreiches Berufsleben in unserer Region. Hier ist ein guter Platz für Sie.“

Stellvertretend für die über 600 Kooperationspartner der EUFH in der Wirtschaft richtete Dr. Jürgen Schäfer von der adesso AG seine Glückwünsche an die 280 jungen Leute. „Helfen Sie uns mit Ihrem Fachwissen und Ihrer Problemlösungskompetenz, unsere Unternehmen Stück für Stück besser zu machen - Sie können das!“, forderte er die Absolventen auf. „Viele Menschen in allen Partnerunternehmen der EUFH haben sich mit viel Engagement Ihrer Ausbildung gewidmet. Sie alle sehen mit Freude, wie Sie sich entwickelt haben. Wir brauchen Sie!“

Renate Kraft 

/// DIE ERSTEN NEUSSER DUALEN HOCHSCHUL-ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET: UNMITTELBAR BEREIT FÜR DIE PRAXIS ///

4

Am Freitag, den 11. Januar verabschiedete die EUFH während einer fröhlichen Bachelorfeier auf dem Campus die 40 ersten Neusser Hochschulabsolventen, die in der Stadt ein duales Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Die Dekane der dualen Studiengänge Handels-, Logistik- und Industriemanagement überreichten ihren Absolventen die Bachelor-Urkunden. EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang ehrte darüber hinaus die besten Studierenden des Jahrgangs.

„Nach allem, was Sie in den letzten drei Jahren geleistet haben, ist heute Ihr Tag. Genießen Sie ihn!“, so Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH. „Mit dem dualen Studium haben Sie keinen bequemen Trampelpfad, sondern einen an-

spruchsvollen Weg gewählt. Jetzt sind Sie unmittelbar bereit, qualitativ sehr hochwertige Arbeit in der Praxis zu leisten“, betonte der Vizepräsident und bedankte sich bei allen Unterstützern der jungen Absolventen in den Unternehmen, den Familien und Berufsschulen sowie im EUFH-Team.

Thomas Nickel, erster stellvertretender Bürgermeister der Stadt Neuss, überbrachte die Glückwünsche des Rates und der Stadt. Die Verabschiedung der ersten Neusser Absolventen sei nicht nur für die jungen Leute, sondern auch für die EUFH und für Neuss ein wichtiger Tag. „Unsere Stadt hat sich zum gefragten Bildungsstandort entwickelt. Das erfüllt mich als Neusser mit großem Stolz.“





„Mir ist es wichtig, heute hier zu sein, denn ich war vor gar nicht langer Zeit, als Sie angefangen haben, ebenfalls hier“, so Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss, der es sich trotz Gipsarm nicht nehmen ließ, den Absolventen zum Bachelor-Abschluss zu gratulieren. „Sie haben in sehr kurzer Zeit sehr viel geleistet und haben jetzt Top-Aussichten für die Zukunft. Unsere Wirtschaft braucht junge Leute wie Sie.“

Stellvertretend für alle seine Kommilitonen warf Jan-Philipp Spierling, der Industriemanagement studiert hat, einen humorvollen Blick zurück auf die letzten drei Jahre. Er bedankte sich für die Unterstützung der Unternehmen und aller, die die Studierenden während der sechs Semester bis zum Bachelor unterstützt haben. „Ein Dank gebührt auch den Professoren und dem EUFH-Team, die genau wie wir hier in Neuss einen neuen Standort vorgefunden haben, den wir gemeinsam gestalten konnten.“

Nachdem auch die Vertreter des Studierendenparlaments und des Alumniclubs gratuliert hatten, konnten die Absolventen endlich ihre Bachelor-Urkunden aus den Händen ihrer Dekane in Empfang nehmen. EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang ehrte die Jahrgangsbesten und lud anschließend alle Gäste zu Sekt und Fingerfood ein. „Gehen Sie Ihr Leben optimistisch und selbstbewusst an. Vertrauen Sie auf sich und auf Ihr Können. Ich würde mich freuen, wenn Sie den Kontakt zur EUFH aufrecht erhalten. Sie sind uns immer herzlich willkommen!“

Renate Kraft 

5

/// BACHELORBALL DES JAHRGANGS 2009 EINE RAUSCHENDE NACHT IM KÖLNER RHEINENERGIE STADION ///

Am 18. Januar 2013 war es endlich soweit und der duale Bachelor-Jahrgang 2009 hielt seine Zeugnisse in den Händen. Nach dem offiziellen Teil in der IHK Köln, mit vielen Reden und Ehrungen, wurde endlich gefeiert. Dazu ging die Fahrt aus der Stadtmitte nach Junkersdorf in das Kölner Rheinenergie Stadion. Denn dort hatten die Organisatoren aus den eigenen Reihen des Bachelorjahrgangs die Räumlichkeiten gebucht und das Programm entwickelt. Über dem heimischen Fußballfeld wurde nicht gekickt, aber dafür gegessen, gelacht und getanzt. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom Moderatorenteam Christian Klaile und Matthias Urban, die Herrn Prof. Dröge auf die Bühne baten. Er gratulierte uns herzlich zu unserem Abschluss und lies es sich nicht nehmen, auf angenehme, unterhaltsame Art eine kleine Geschichte von Golfbällen, Kieselsteinen, Sand und Bier zu erzählen. „Achten Sie zuerst auf die Golfbälle, die Dinge, die wirklich wichtig sind. Setzen Sie Ihre Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.“ Danach wurde das Büfett eröffnet und tolle Speisen erfreuten unsere Gaumen. So konnten wir in gemütlicher Runde noch mal die letzten drei Jahre Revue passieren lassen und uns gegenseitig von unseren Zukunftsplänen berichten. Einige Bildschirme, die in den Räumlichkeiten verteilt waren, luden zu Erinnerungen an Studium, Auslandssemester und Studentenleben ein.



Pünktlich zum Dessert traf der Höhepunkt des Abends ein - die Ehrengarde der Stadt Köln. Besonders gefördert wurde dieser Veranstaltungspunkt von Anna Sahn, Absolventin im Studiengang Handelsmanagement und Regimentstochter. Durch ihre Brauchtumpflege konnte sie leider sowohl vormittags als auch am Abend nicht an ihrem Bachelorball teilnehmen, aber wenigstens im Rahmen dieses Auftrittes war sie mit von der Partie. Nach diesem Showact verteilte Herr Prof. Paffrath noch ein kleines Geschenk. Für seine Wirtschaftsinformatiker spendiert er ein Jahr die Mitgliedschaft

im EUFH Alumni Club. Nun konnte die Party wirklich losgehen! Der Raum wurde gewechselt und die Partymusik gestartet. Bis in die frühen Morgenstunden wurde getanzt, gesungen und getrunken. Wer weiß, ob und wann wir uns noch einmal wiedersehen werden. Diese tolle Party haben wir vor allem Nane Remagen, Jeannie Liew, Christian Klaile und Matthias Urban zu verdanken, denn sie waren das Organisationsteam des Bachelorballes 2013. Vielen Dank!

Regina Kühn 





/// DR. MARKUS HEHN IM FH NEWS GESPRÄCH: FINANZEN SIND DAS HERZSTÜCK DER WIRTSCHAFT ///

Seit Anfang des Jahres ist Dr. Markus Hehn als Studiengangsleiter und Dozent für das duale Studium Finanz- und Anlagemanagement an der EUFH in Brühl tätig. Obwohl er viele Jahre sehr erfolgreich in der internationalen Finanzwelt tätig war und das auch als sehr spannend erlebt hat, war es schon immer sein starker Wunsch, auch in der Lehre tätig zu werden. Im FH News Gespräch stellen wir Euch den Mann vor, der mit Freude seine Erfahrungen im Bereich Merger & Acquisitions in die Seminarräume der EUFH einbringen möchte.

Herr Dr. Hehn, herzlich willkommen an der EUFH. Wie hat es Sie zu uns verschlagen?

Ganz zufällig habe ich die Stellenausschreibung entdeckt, die mich sofort angesprochen hat und so habe ich mich beworben. Im Studium hatte ich schon sehr viel Freude daran, Tutorien zu leiten und so mein Wissen weiterzugeben. Ich schlug dann zwar zunächst den Weg in die Banken- und Finanzwelt ein, um mich dort vor allem mit dem Kauf und Verkauf von Unternehmen zu beschäftigen, aber die Idee, in die Lehre zu gehen, blieb immer in meinem Hinterkopf. Die Aufgabe hier an der EUFH ist

genau das, was ich mir vorgestellt hatte. Also habe ich mich gefreut, so schnell an der EUFH starten zu können.

Im ersten Quartal kommen unsere Studenten noch nicht in den Genuss von Lehrveranstaltungen bei Ihnen. Was werden Sie denn im zweiten Quartal lehren – steht das schon fest?

Mein Einstieg an der EUFH war in der Tat so kurzfristig, dass ich erst einmal noch keine Vorlesungen übernehmen konnte. Demnächst werde ich schwerpunktmäßig im Fachbereich Finanz- und Anlagemanagement eingesetzt, aber ich werde auch Veranstaltungen in anderen Fachbereichen, etwa in Investition oder Buchführung leiten.

All das mussten Sie auch mal lernen. Was und wo haben Sie selbst studiert?

Ich habe in Trier Internationale Unternehmensführung mit Schwerpunkt auf dem Finanzierungsaspekt studiert. Trier habe ich mir ausgesucht, weil ich dort gute Studienbedingungen vorgefunden habe. Es ist eine vergleichsweise überschaubare Uni mit aktuell 15.000 Studierenden. Das Studium dort war hervorragend mit der Praxis verknüpft. Aber ganz davon abgesehen ist Trier auch eine wunderschöne Stadt und ich hatte eine tolle Zeit dort.

Und dann fing der „Ernst des Lebens“ an.

Wie ging es weiter?

Nach meiner Bankausbildung und dem Studium bin ich in die Praxis im Bereich Merger & Acquisitions gestartet. Das Geschäft mit dem Kauf und Verkauf von Unternehmen habe ich bei einer M&A Boutique (das sind kleine M&A Häuser mit bis zu 10 Mitarbeitern) von der Pike auf gelernt. Später war ich dann bei der DZ BANK AG in Frankfurt, zuletzt als Director M&A, für sehr viele spannende nationale und internationale Transaktionen verantwortlich, beispielsweise in den Bereichen Erneuerbare Energien, Handel und Ernährung. Ein Schwerpunkt meiner Aktivitäten war Asien und besonders Indien, was

meine Tätigkeit zusätzlich auch kulturell sehr interessant und spannend machte. Schließlich war ich für Deloitte S.A in Luxemburg tätig, wo ich die Bereiche Green Tech und German Corporate Finance geleitet habe. Parallel zu meiner Berufstätigkeit habe ich an der Hochschule St. Gallen (HSG) in der Schweiz im Themenfeld Private Equity und Familienunternehmen promoviert und auch erste Lehraufträge übernommen.

Was macht denn aus Ihrer Sicht die Finanzwelt so ausgesprochen spannend?

Die Relevanz ist einfach sehr groß. Im Endeffekt funktioniert wirtschaftliches Handeln und jedes Unternehmen nicht ohne Finanzen. Finanzen sind unbestritten das Herzstück der Wirtschaft. Banken haben für den Wirtschaftskreislauf eine immense Bedeutung. Sie sind systemrelevant, was man unter anderem an den Anstrengungen erkennt, die zu ihrer Rettung unternommen wurden und werden.

Aber sind die Banken denn nicht selbst verschuldet in die Krise geraten?

Natürlich sind viele Fehler gemacht worden. Deswegen ist es umso wichtiger, dass sich junge, gut ausgebildete Menschen wie unsere Studierenden damit beschäftigen, um daraus zu lernen. Nur so können sie erfahren, was eigentlich schief gelaufen ist und mit dazu beitragen diese oder ähnliche Fehler in der Zukunft zu vermeiden.

Warum wollten Sie so gerne in die Lehre?

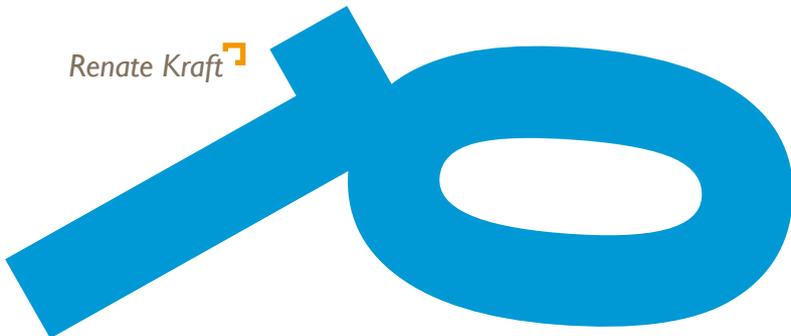
Mir macht es sehr viel Spaß, mit jungen Menschen zu interagieren und sie ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, um dann zu sehen, wie sie sich entwickeln. Nach dem Abitur kommen viele hier an, ohne schon so genau zu wissen, wo sie hin wollen. Drei Jahre später wissen sie das sehr genau und sie haben dann auch das nötige Wissen dafür. Es ist einfach spannend, an einer solchen Entwicklung beteiligt zu sein.

Jetzt sind Sie drin in der Lehre. Und wie gefällt es Ihnen bei uns?

Sehr gut, auch weil ich glaube, dass die Studierenden hier einen entscheidenden Vorteil gegenüber Studierenden von herkömmlichen Hochschulen haben. Sie haben einen sehr starken Praxisbezug und wissen, was in der Wirtschaft passiert. Sie können Theorie und Praxis miteinander verknüpfen und das macht es auch für mich als Dozent noch mal interessanter. Mir gefällt auch die sehr gute kollegiale Atmosphäre. Der Campus ist schön, und ich denke, im Sommer wird es hier geradezu touristisch sein. :-)

Vielen Dank, Herr Dr. Hehn. Viel Freude und Erfolg bei uns an der EUFH!

Renate Kraft



DR. MARKUS HEHN
verheiratet, ein anderthalbjähriger Sohn



LIEBLINGS-	
FARBE	grün
STADT	San Francisco
LAND	Schweiz
GETRÄNK	Gewürztraminer von der Mosel
ESSEN	Sushi
FILM	Das Wunder von Bern
BUCH	Die Buddenbrooks

IM AUFZUG MÖCHTE SIE AM LIEBSTEN STECKEN BLEIBEN MIT: Mario Draghi und Angela Merkel, um deren ganz persönliche Gedanken zur Euro-Krise zu erfahren. Wolfgang Schäuble könnte auch noch dabei sein.

/// NEUE MITARBEITERIN: VANESSA BLATZHEIM BÜROKAUFFRAU FREUT SICH AUF NEUE HERAUSFORDERUNG ///

Das neue Gesicht am Empfang der EUFH ist Vanessa Blatzheim. Sie hat die Tätigkeit im Sekretariat zum 01.02. aufgenommen und hat sich bereits gut eingelebt. Nach ihrer Ausbildung zur Bürokauffrau in einer Stickerei hat sie als Sachbearbeiterin bei einer Versicherung gearbeitet. Mit ihren 23 Jahren hat die junge Kauffrau schon einige Berufserfahrung gesammelt und freut sich auf eine neue Herausforderung an der EUFH. „Was ich bisher hier kennen gelernt habe, macht mir sehr viel Spaß.“ Zukünftig wird sie vier Tage im Sekretariat und einen Tag in der Bibliothek verbringen. In ihrer Freizeit beschäftigt sich Vanessa am liebsten mit ihren Tieren. Neben zwei Katzen hat sie noch einen

Berner Sennen-Hund sowie einen kleinen Malteser. Und wenn noch genügend Zeit bleibt, trifft sie sich gerne mit Freunden oder liest ein Buch.

Anna Rup



/// PROF. STOCK BETREUTE CHAMPIONSHIP DATENQUALITÄT WISSENSCHAFTLICH: VIEL AUFMERKSAMKEIT FÜR WICHTIGES THEMA ///

Kürzlich fand zum ersten Mal überhaupt ein bundesweiter Wettbewerb zum Thema Datenqualität statt. Gemeinsame Veranstalter waren die Omikron Data Quality GmbH, die EUFH, die Agentur Denkfabrik sowie die COMPUTERWOCHE als Medienpartner.

Datenqualität, ein Spezialgebiet unseres Professors, ist in vielen Unternehmen bis heute ein Thema, dem zu wenig Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt wird. Deshalb wollten die Veranstalter mit dem in den Medien stark beachteten Wettbewerb der Datenqualität zu mehr Interesse in der Öffentlichkeit und in der Wirtschaft verhelfen. Die Experten aus den Unternehmen hatten die Möglichkeit, in einen spielerischen Wettbewerb zu treten und sich gegenseitig einmal ausführlich auszutauschen.

Beim Thema Datenqualität geht es meist um eigentlich ganz einfache Sachverhalte: Wie kann ein Unternehmen sicherstellen, dass im Bereich Versand wirklich korrekte Adressdaten abgelegt sind? Und wie kann es benötigte Daten wirklich so beim Kunden abfragen, dass die Ergebnisse gut verwendbar sind? Fakt ist, dass kein Unternehmen eine hundertprozentige Datenqualität vorweisen kann. Hier gibt es immer Optimierungspotenzial und oft genügen kleine Verbesserungen, um große Effekte zu erzielen.

Prof. Stock übernahm die wissenschaftliche Betreuung des Wettbewerbs. Seine Aufgabe war es, die Fragen zum Thema Datenqualität zu erstellen. Der Wettbewerb ging über insgesamt fünf Runden, von denen die ersten vier über das Internet im Multiple-Choice Verfahren abgewickelt wurden. Prof. Stock ließ sich über

60 wissenschaftlich fundierte Multiple-Choice-Fragen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad einfallen. Teilnehmer des Wettbewerbs waren Praktiker aus dem Daten-Management, die sich im Unternehmen mit Qualitätssicherung beschäftigen und die Lust hatten, sich diesem spannenden Wettbewerb zu stellen, der natürlich auch eine Menge Spaß und Abwechslung in den Arbeitsalltag brachte.

In der fünften Runde, dem Finale, hatte Oliver Wildenstein, Fachreferent für die Themen Governance, Compliance und das Prozess-Management bei MLP, am Ende die Nase vorn. Nur knapp geschlagen kam Dirk Ohligschläger, Senior BI Consultant bei Braincourt, auf den zweiten Platz. Den dritten Rang belegte Michael Wernz, Geschäftsführer der Information Quality Institute GmbH.

Renate Kraft 

*Prof.
Steffen Stock*



/// EUFH-MITARBEITER IST ZUGLEICH STIPENDIAT BARTOSCH BELKIUS HAT DAS STIPENDIUM „GEH DEINEN WEG“ ERHALTEN ///



Bartosch Belkius (links)

Das erstmals vergebene Stipendium „Geh deinen Weg“ haben 180 junge, erfolgreiche Menschen erhalten, darunter auch Bartosch Belkius, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich WI/VI. Das Stipendium richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund, so wie Bartosch. Denn er ist vor über 20 Jahren mit seinen Eltern aus Polen nach Deutschland ausgewandert.

Im Januar 2012 hat die Deutschlandstiftung Integration die Initiative „Geh' Deinen Weg“ ins Leben gerufen. Mit einem ideellen Förderprogramm werden junge

Menschen mit Migrationshintergrund in ihren Integrationsbemühungen unterstützt. Doch die ausländischen Wurzeln sind nicht das einzige Kriterium. Die Stiftung fördert insbesondere Menschen, die überdurchschnittlich erfolgreich sind. Bartosch ist einer von ihnen. Er hat im Anschluss an seine Ausbildung zum Versicherungskaufmann ein Studium der Betriebswirtschaftslehre abgeschlossen und schreibt nun neben seiner Tätigkeit an der EUFH an seiner Doktorarbeit.

Es leben rund 16 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Mit dem Stipendium „Geh

deinen Weg“ wollen die Förderer die Chancengleichheit sicherstellen. Eine finanzielle Förderung gibt es zwar nicht, aber eine Unterstützung allemal. „Ich bekomme einen Mentor, der in der Wirtschaft bereits Erfolg hat und der mich die nächsten zwei Jahre coacht. Dieser soll mir bei beruflichen Entscheidungen helfen. Ich denke, insbesondere das wird für mich nach meiner Doktorarbeit sehr wichtig sein“, erläutert Bartosch.

Zweimal im Jahr findet ein Treffen der Stipendiaten statt. Dort werden die Kontakte untereinander aufgebaut und Seminare und Workshops zur Weiterbildung angeboten. „Das Networking mit den anderen Stipendiaten wird in wenigen Jahren noch mehr an Bedeutung gewinnen“, erzählt Bartosch, „es ist wie mit den Kommilitonen: Am Anfang sind noch alle auf dem gleichen Level, aber ein paar Jahre später sieht das schon ganz anders aus.“ Zu einem geeigneten Zeitpunkt werden die Stipendiaten selbst zu Mentoren, denn dies ist ebenso ein Bestandteil des Stipendiums.

Mit dem Stipendium soll eine Leuchtturm-Funktion geschaffen werden. „Vielleicht kann ich selbst noch nicht so viel davon profitieren, aber für andere ein Vorbild zu sein und meine Erfahrungen weiter zu geben, finde ich genauso wichtig. Ich hatte viel Glück, es so weit gebracht zu haben und das möchte ich weitergeben.“ Auch nächstes Jahr werden neue Stipendien von der Deutschlandstiftung vergeben. Nur so kann ein großes Netzwerk geschaffen werden, das anderen Menschen mit Migrationshintergrund zeigt, auch ich kann es schaffen. Falls das Interesse nun bei jemand geweckt wurde, steht Bartosch gerne beratend zur Seite.

Anna Rup 

Die „Neujahrsempfang-Bilder“
Bild-Quelle: Ole Bader/Sandwichpicker



/// BERUFSBEGLEITENDE MASTERPROGRAMME AN DER EUFH GESTARTET: NACH DEM BACHELOR NICHT STEHEN BLEIBEN ///



**MASTER
YOUR
CAREER!**

Gleich zu Jahresbeginn sind an der EUFH die drei berufsbegleitenden Masterprogramme Marketingmanagement, Logistikmanagement und Human Resource Management gestartet. Die Hochschule begrüßte fast 40 neue Studierende, die ab sofort abends und samstags im EUFH-Studienzentrum im Kölner Süden in den Räumen der CBS neben ihrem Job ein Masterstudium absolvieren.

„Ich freue mich, dass Sie nach Ihrem Bachelor nicht stehen bleiben, sondern weiterstudieren möchten“, betonte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang während der Begrüßung der neuen Studierenden. Prof. Lang forderte die angehenden Master auf, ihr Studium mitzugestalten und sich gegenseitig zu unterstützen. „Wir machen Ihnen gute Lernangebote und sind immer für Sie da. Letzten Endes ist es aber auch Ihre eigene Aufgabe, Ihr Studium nach Ihren persönlichen Wünschen mit zu gestalten.“ Nachdem sich die Studiengangsleiter und das Betreuungsteam vorgestellt hatten, gab es bei einem Glas Sekt eine gute Gelegenheit für die Studienstarter, sich gegenseitig und ihre Dozenten kennen zu lernen.

Die Masterprogramme der EUFH ebnen den Studierenden den Weg zu dem beruflichen Erfolg, den sie anstreben. Berufsbegleitend erlangen sie fachliches Top-Wissen und breit gefächerte Managementkompetenzen mit funktionaler Vertiefung, ohne ihr aktuelles berufliches Engagement unterbrechen zu müssen. Das Master-Studium an der EUFH empfiehlt die Absolventen für Führungsaufgaben in Unternehmen.

Auch im Masterbereich liegt der besondere Fokus aller EUFH-Programme auf einem starken Praxisbezug. Das Ziel ist die Vermittlung umfassender Handlungskompetenz, die unmittelbar der beruflichen Karriere der Studierenden zugutekommt.

Renate Kraft 

/// NEUES BERUFSBEGLEITENDES MASTERPROGRAMM STARTET IM APRIL: DAS GANZE SPEKTRUM DER WIRTSCHAFTSINFORMATIK ///

Im April startet mit Wirtschaftsinformatik ein weiteres berufsbegleitendes Masterprogramm an der EUFH. In vier Semestern können sich Berufstätige mit entsprechender Vorqualifikation auf Fach- und Führungspositionen im IT- und Managementbereich vorbereiten. Im Studienzentrum der EUFH im Kölner Süden studieren die angehenden Master zweimal die Woche abends und samstags das ganze Spektrum der Wirtschaftsinformatik.

„In der schnelllebigen IT ist eine nachhaltige Ausbildung nur mit Breite und Tiefe in den Inhalten möglich“, betont Studiengangsleiter Prof. Dr. Steffen Stock, der das neue Programm schon in der Konzeptionsphase begleitet hat. „Der neue EUFH-Master vertieft unterschiedliche Wirtschaftsinformatik-Themen, ohne sich zu stark auf ein enges Gebiet zu spezialisieren.“ Der intensive Dialog mit dem Wirtschaftsinformatik-Unternehmensbeirat während der Planung des Master-Programms habe gezeigt, so der Professor, dass von den Masterabsolventen eine tiefe Auseinandersetzung mit vielfältigen Themen und nicht nur mit einem ganz bestimmten erwartet wird.

Der neue Master-Studiengang steht allen Interessenten mit einem Bachelor-Abschluss in Wirtschaftsinformatik offen. Er ist darüber hinaus aber auch interessant für BWL- und Informatikabsolventen, die im Rahmen einer Ausbildung oder ihrer Berufstätigkeit schon mit der jeweils anderen Disziplin in Berührung gekommen sind. „Das kann durchaus passen, muss aber im Einzelfall geprüft werden“, so Prof. Dr. Stock.

Hochschulabsolventen mit einem abgeschlossenen Studium in Wirtschaftsinformatik sind auch mit dem Bachelor in der Tasche bereits gefragte Leute am Arbeitsmarkt. Das haben die ersten Jahrgänge, die die EUFH nach ihrem dualen Studium verlassen haben, schon sehr deutlich gezeigt. „Wer auf der Karriereleiter nach oben will, der sollte sich aber natürlich weiter entwickeln. Von einem IT-Leiter zum Beispiel fordern die Unternehmen, dass er sich noch breiter und tiefer in der Materie auskennt. Unsere Unternehmenspartner fragen immer wieder nach einer berufsbegleitenden Weiterbildungsmöglichkeit für ihre Fachleute und genau die bieten wir jetzt.“

Renate Kraft 



/// BERUFSBEGLEITENDER MASTER CLINICAL RESEARCH STARTET IN MAINZ: DEN MEDIZINISCHEN FORTSCHRITT MITGESTALTEN ///



Im Herbst startet das neue berufsbegleitende Masterprogramm Clinical Research im Studienzentrum Mainz der EUFH, also in den Räumen der European Management School (EMS). Der englischsprachige Studiengang in Zusammenarbeit mit dem Institut für klinische Forschung und Entwicklung (ikfe), einem renommierten, wissenschaftlichen Forschungsinstitut in Mainz, bietet außergewöhnlich gute berufliche Perspektiven auf einem anspruchsvollen Gebiet, auf dem gut qualifizierte

Spezialisten sehr gefragt sind. Wegen der etwa einmal im Monat stattfindenden Präsenzphasen von donnerstags bis samstags ist das Studium für Interessenten aus ganz Deutschland und darüber hinaus attraktiv.

„Die klinische Forschung ist die Grundvoraussetzung für medizinischen Fortschritt. Spezialisten erfüllen daher eine besonders wichtige und anspruchsvolle gesellschaftliche Aufgabe“, betont EUFH-Präsident Prof.

Dr. Birger Lang. „Unser neues Masterprogramm qualifiziert die Absolventen für ein spannendes und zugleich sehr zukunftsfähiges Aufgabengebiet.“ In vorderster Reihe wirken klinische Forscher gemeinsam mit der pharmazeutischen Industrie daran mit, innovative Medikamente und Medizinprodukte ausführlich auf ihre Sicherheit zu prüfen sowie zur Zulassung zu bringen und so dem potenziellen Patienten zugänglich zu machen. Sie planen und steuern Prozesse, an deren Ende sichere Medikamente und Medizinprodukte stehen, die neue Therapieoptionen und Heilungsmöglichkeiten bieten.

In englischer Sprache lernen Studierende an der EUFH in Mainz innerhalb von vier Semestern die Planung, Durchführung und Evaluation von klinischen Prüfungen mit Arzneimitteln und Medizinprodukten. In praxisorientierten Lehrveranstaltungen erlangen sie alle Fähigkeiten zur Ausarbeitung und Interpretation eines klinischen Studien- und Forschungsprogramms auf internationalem Niveau. Der Studiengang richtet sich vor allem an Mitarbeiter von klinischen Forschungseinrichtungen oder Pharmaunternehmen sowie an Ärzte, die sich zu gefragten Spezialisten weiterqualifizieren möchten. Die EUFH ist eine der ganz wenigen Bildungseinrichtungen in Deutschland und die einzige im

Rhein-Main-Gebiet, die Fachleuten eine akademische Weiterbildung und damit hervorragende berufliche Chancen auf diesem Spezialgebiet ermöglicht. Der berufsbegleitende interdisziplinäre Studiengang Clinical Research schlägt eine Brücke zwischen Ausbildung, Forschung und Praxis und steht Naturwissenschaftlern aller Disziplinen, aber auch interessierten Absolventen anderer Fachrichtungen offen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Mainzer Institut für klinische Forschung, das sich auf die Konzeption und Durchführung multinationaler klinischer Studien (Phase I-IV) spezialisiert hat, bietet den Studierenden ein bislang einmaliges Ausbildungsangebot mit akademischen Lehrveranstaltungen und praktischer klinischer Forschung. Während ihrer Präsenzphasen in Mainz sind die Studierenden hautnah dabei, wenn es um klinische Forschungen und um medizinische Versuchsreihen geht, die unser Partner weltweit plant und durchführt. Sie begleiten die Projekte nicht nur vom Seminarraum aus, sondern können auch hautnah im Labor oder in den Klinikräumen dabei sein, wenn neue Medikamente auf Herz und Nieren geprüft werden.

Renate Kraft 



17

/// VIERTER EUFH-LOGISTIKTAG ZUM THEMA CYBER-SICHERHEIT: GEMEINSAM GEGEN „UNGE BETENE GÄSTE“ ///



In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) veranstaltete die EUFH im Börsensaal der IHK zu Köln mit namhaften Logistikorganisationen ihren vierten Logistiktage. Experten aus der Logistikwirtschaft und Politik diskutierten vor rund 250 Gästen mit Hochschul- und Unternehmensvertretern der Branche die reale Cyber-Bedrohungslage von Logistikunternehmen sowie Möglichkeiten und Wege, sich vor Angriffen durch „ungebetene Gäste“ zu schützen. Bis zu 25 Schwachstellen pro Tag in Hard- oder Software werden neu entdeckt. Das sind täglich 25 neue Einfallstore für Angriffe aus dem Internet. Grund genug also für Unternehmen, sich eingehend mit der Bedrohung zu beschäftigen. Prof. Dr. Thomas Krupp, Dekan des Fachbereichs Logistikmanagement, begrüßte die Gäste und betonte,

die moderne Informationstechnologie sei ein unverzichtbarer Prozessbeschleuniger, der eine dynamische Entwicklung der Logistik bewirkt und zum Teil erst ermöglicht habe. „Ein Totalausfall der Daten- und Informationsnetze käme einem Super-GAU gleich. Deshalb freue ich mich über das riesige Interesse an unserer Veranstaltung, die der Branche Wege aufzeigt, sich vor der Bedrohung, die keineswegs schicksalhaft ist wie die Pest im Mittelalter, zu schützen.“

Zu Beginn des Kongresses gab Andreas Könen, Vizepräsident des BSI, einen Überblick über die Bedrohungslage und mögliche Abwehrstrategien. Das BSI ist eine Bundesbehörde des Bundesinnenministeriums und vorrangig für die Themen IT- und Onlinesicherheit sowie technischer Datenschutz beim Bund



zuständig. Mit mehr als 550 Mitarbeitern kümmert es sich von Bonn aus um Beratung bei und Warnung vor Sicherheitsrisiken. Wie Dr. Hartmut Isselhorst vom BSI ausführte, bietet das BSI gemeinsam mit dem Verband BITKOM im Rahmen der Allianz für Cyber-Sicherheit eine kostenlose Plattform für Unternehmen an. Über die Allianz besteht die Möglichkeit zum kontinuierlichen Austausch und zu umfassender Information über aktuelle Sicherheitslücken und mögliche Gegenmaßnahmen.

Bisher gibt es für Wirtschaftsunternehmen, im Gegensatz zu Behörden, keine Meldepflicht gegenüber dem BSI bei Cyber-Angriffen. Andreas Krüger, Ministerialdirigent im Bundesverkehrsministerium, forderte die Unternehmen auf, mehr für die IT-Sicherheit zu tun, auch wenn der Bund bisher auf Freiwilligkeit setze. „Noch scheuen Betroffene häufig davor zurück, Angriffe zuzugeben, aber es wird Zeit, sich der Verantwortung für die eigene Sicherheit zu stellen.“

Dass die eigene Sicherheit zahlreichen Bedrohungen aus dem Internet ausgesetzt ist, demonstrierten sehr eindrucksvoll zwei Vertreter des Instituts für Internet-Sicherheit in Gelsenkirchen, die während einer Live-Hacking-Aktion im Börsensaal zeigten, wie schnell es geht und wie einfach es ist, Passwörter auszuspä-

onieren oder Schadprogramme auf fremden Computern zu installieren.

Cyber-Angriffe verrichten ein zerstörerisches Werk: Sie spähnen Unternehmen und ihre Geschäftspartner aus, sie stehlen sensible Daten der Logistikunternehmen, sie sabotieren Vorhaben und Prozesse, sie zerstören das Vertrauen von Kunden und hinterlassen einen immensen Schaden. Während des Logistiktages berichteten IT-Security Manager vieler Unternehmen aus der Logistikwirtschaft, beispielsweise von DHL, Dachser oder von der Hamburger Hafen und Logistik AG, wie sie mit den enormen Risiken umgehen und welche Schutzmaßnahmen sie ergreifen. Beim anschließenden Get-Together hatten die Besucher noch viel Gelegenheit, ihre Fragen zum brennenden Thema Cyber-Sicherheit an die Experten der Branche zu richten. Die Beiträge der Referenten werden demnächst in einem Kongressband veröffentlicht. Das Thema Cyber-Sicherheit wird in einem Logistik-Forum aufgegriffen.

Renate Kraft 

Wir bedanken uns bei unserem Fotografen Prof. Dr. Michael Lorth für seine Unterstützung!

/// UND, KENNST DU DEINEN JAMMERLAPPEN BEREITS? MOTIVATIONSEXPERTE: WIR ALLE HABEN EINEN JAMMERLAPPEN ///



Während des Karriere-Symposiums am Brühler Campus Ende Januar war Mathias Fishedick, Motivationsexperte und Coach, zu Gast. Er referierte über das Thema „Ausgejammert – Erfolg durch Selbstverantwortung“.

Der unterhaltsame Vortrag war sehr authentisch, so dass sich manch einer bei den Ausführungen wieder erkannte. Ein Schmunzeln blieb daher nicht aus. Der Motivationsexperte ist diplomierter Mental Coach und diplomierter systemischer Coach. Außerdem ist er Autor des Bestsellers „Du bist Magie – Die unglaublichen Fähigkeiten unseres Körpers“.

Im Kopf hat jeder von uns einen Jammerlappen, so Fishedick. Wenn es im Beruf mal nicht gut läuft: „Der Kollege ist schuld.“ Wir können den Jammerlappen in uns nur in die Schranken weisen, aber abschaffen können wir ihn nicht. Er ist sogar überlebenswichtig, denn der Jammerlappen warnt uns vor Gefahren. „So haben wir das doch noch nie gemacht.“ oder „Die haben es gemacht und es ging schief.“ Nur so haben die Steinzeitmenschen vor 200.000 Jahren überlebt. Es ist wichtig,

dass er da ist, aber es ist auch wichtig, dass wir uns dessen bewusst sind. Wir sehen die Welt oft schwärzer, als sie ist.

Beispielsweise denken wir oft: „Immer muss man...“ oder „Das wird sich nie ändern.“ Floskeln die jeder kennt, doch ist es tatsächlich so? Lässt der Kollege IMMER die Arbeit an mir hängen? MUSS ich das wirklich oder hat jeder eine Wahl?

Oft hilft nur ein leichter Perspektivenwechsel, um manche Dinge anders zu sehen. Und je nachdem, in welchen Kontext man etwas stellt, gewinnt die Sache an Bedeutung.

Nach dem Impuls-Vortrag fand eine moderierte Diskussionsrunde mit Interessenten sowie Professoren der berufsbegleitenden Masterprogramme statt. Beim anschließenden Get-together war zudem noch genügend Zeit für individuelle Beratungsgespräche.

Anna Rup 

/// EUFH-SCHOOL CHALLENGE AUF DEM BRÜHLER CAMPUS: 1000 EURO FÜR DIE ABIKASSE ///



Am Samstag, den 12. Januar fand auf dem Campus der EUFH in Brühl erneut die EUFH-School Challenge statt. Schülerteams der Jahrgangsstufe 13 hatten an diesem Tag die Chance, mit ein bisschen Glück, Geschick, Wissen und sportlicher Leistung ihre Abikasse um 1000 Euro aufzubessern und auf diese Weise für eine rauschende Abifeier zu sorgen. Nach heißem Kampf und viel Spaß nahm das Team des Kardinal-Frings-Gymnasiums aus Bonn den Siegerscheck stolz in Empfang. Der Abifeier steht nun nichts mehr in Weg.

Unter dem Motto „You gotta fight for your right to party“ nahmen zehn Schulen mit jeweils einem Team aus ganz Nordrhein-Westfalen teil. Die Teams bestanden aus je fünf Abiturienten, die bei verschiedenen Geschicklichkeits-, Wissens- und Sportspielen auf dem Campus ihr Können beweisen konnten. Alle teilnehmenden Mannschaften hatten natürlich ihre Fanclubs mit nach Brühl gebracht, sodass über 100 Schüler für reichlich Stimmung und einen gebührenden Lautstärkepegel während der Spiele in der Veranstaltungshalle gesorgt hatten.

Ins Finale haben es jedoch nur das Kardinal-Frings-Gymnasium und das Berufskolleg Eifel geschafft. In den insgesamt 14 Spielen, wie beispielsweise Prominentenraten oder ein Ei in Strohhalm einpacken, so dass es einen Sturz aus drei Meter Höhe unbeschadet übersteht, waren die fünf Jungs vom Kardinal-Frings-Gymnasium in Bonn besonders geschickt. Sie haben den 1. Platz belegt und damit die School Challenge gewonnen.

Nicht nur allen Teilnehmern, sondern auch dem EUFH-Team machte der spannende Wettbewerb auf dem Campus viel Spaß. Deshalb wird es schon bald eine Neuauflage der School Challenge geben, für die schon einige Schulen ihre Teilnahme angekündigt haben.

Anna Rup 



/// WAS MOTIVIERT UNS? GASTVORTRAG ÜBER EINEN NEUEN ANSATZ IN DER MOTIVATIONSFORSCHUNG ///



Motiviert sind wir doch alle, oder? Doch warum sind wir motiviert oder besser gefragt, was motiviert uns? Dieser Fragestellung ging das Team der Tatkraft GmbH in einem Gastvortrag an der EUFH auf den Grund. Die anwesenden Studenten hatten schon im Vorfeld im Modul „Selbstmanagement und Lernen“ einiges über die sogenannten „Reiss Profile“ gelernt und waren umso mehr auf die zwei Gastreferenten, die Experten auf dem Gebiet sind, gespannt.

Die Geschäftsführer der Tatkraft GmbH, Marion Zupancic-Antons und Stephan Gingter, sind Berater und Coach, sie helfen Unternehmen bei der Personalauswahl sowie Personalentwicklung. Zu ihrer Unternehmensphilosophie gehören die Reiss Profile. Sie gehen dabei den Fragen auf den Grund: Warum verhält sich ein Mensch so, wie er sich verhält? Was sind seine Motive, seine Werte?

Reiss Profile sollen helfen herauszufinden, was uns antreibt. Führungskräfte können so die Grundmotive des Mitarbeiters analysieren, um die Motivation des Mitarbeiters zum gegenseitigen Nutzen zu steigern. Aber nicht nur für Führungskräfte sind diese interessant, auch für jeden persönlich ist es wichtig, seine Stärken und Schwächen zu kennen. Beispielsweise bei der Job-Wahl ist es ratsam zu wissen, ob ich klare Strukturen liebe und prinzipientreu bin oder doch eher pragmatisch orientiert. So könnte ein teamorientierter Mensch zwar gut

in einer Marketingabteilung arbeiten, wo Projekte gemeinsam ausgearbeitet und umgesetzt werden, jedoch als Vertriebsaußendienst-Mitarbeiter, der ständig allein unterwegs ist, unglücklich und unmotiviert werden.

Viele Menschen neigen dazu, die eigenen Motivationen als die einzig richtigen zu sehen und tolerieren andere nicht. Die Reiss-Profile sollen auch dabei helfen, andere zu verstehen, um ihnen das zu geben, was sie möchten. Insbesondere für Manager eine wichtige Eigenschaft.

Die 16 Lebensmotive nach den Reiss Profilen sind grundlegende psychologische Motive, die die Erwachsenenpersönlichkeit beschreiben. Ein Lebensmotiv ist der „Status“. Statusorientierte Personen möchten sich aus der Masse herausheben, meist über Kleidung, Verhalten oder Titel. Personen mit einer schwachen Statusorientierung möchten nicht auffallen und respektieren Menschen dafür, was sie tun.

Laut dem Lebensmotivforscher Prof. Dr. Steven Reiss ermöglicht die individuelle Ausprägung jedes der 16 Lebensmotive, menschliches Verhalten nicht nur zu verstehen, sondern auch vorherzusagen. „Um zu wissen, was Menschen tun, muss man erst herausfinden, was sie wirklich wollen.“

Anna Rup 

/// WAS MOTIVIERT UNS? GASTVORTRAG ÜBER EINEN NEUEN ANSATZ IN DER MOTIVATIONSFORSCHUNG ///

	Ruhe, Ernsthaftigkeit Ich will alleine sein	Beziehungen Soziale Kontakte	Geselligkeit, Spaß, Humor Ich will Menschen kennen lernen	
	Partnerschaftlichkeit Ich will unabhängig sein von Kindern	Familie Fürsorglichkeit	Fürsorglichkeit für eigene Kinder Ich will von meinen Kindern geliebt werden	
	Gleichheit, nicht auffallen Ich will gleich sein	Status Elitäre Unterscheidung in der Wahrnehmung durch Andere	elitäre Unterscheidung, Prestige, Privilegien Ich bin wichtig/bedeutsam/unverzichtbar	
	Ausgleich, Harmonie Ich will mich nicht vergleichen/messen	Rache/Wettkampf Vergleich/Wettkampf	Vergleichen, Ranking, Gewinnen, Streiten Ich will gewinnen	
Unabhängig von physischer Attraktivität, platonisch		Eros Schönheit, sinnliche Freude, Ästhetik Schönheit - im Business-Profil -	Romantik, Streben nach Sex, Sinnlichkeit, Schönheit Ich will Sinnlichkeit	
Hunger stillen		Essen Lebenserhalt, exquisite Lebensmittel	Nahrung, Kochen Ich will genießen	
	körperliche Ruhe, körperliche Gelassenheit Ich will Bequemlichkeit	Körperliche Aktivität Körperliche Belastung	Gesundheit, Fitness Ich will meinen Körper sportlich erhalten	
	emotionale Stabilität, Risiko, psychische Belastbarkeit, Optimismus Ich suche das Risiko	Emotionale Ruhe Betrachtung der Zukunft	Pessimismus, Sicherheit Ich will vorsichtig sein	



/// HÖHEPUNKT DER KARNEVALSSESSION: DIE EUFH JEHÜRT ZO BRÖHL, WIE ZU FASTELOVEND ET JEFÖHL ///



Am 10. Februar erreichte die Karnevals-session ihren absoluten Höhepunkt. Traditionsgemäß geht der Brühler Karnevalszug „Närrischer Elias“ am Karnevalssonntag durch die Innenstadt unseres Hochschulorts. Zusammen mit insgesamt ca. 2000 aktiv Beteiligten, ca. 25 Musikgruppen, ca. 40 Wagen und insgesamt ca. 80 Gruppierungen waren auch wieder viele EUFH-Studierende

am Start und zogen vorbei an deutlich mehr Zuschauern, als die Schlossstadt Einwohner hat. Das diesjährige Motto „Jeck op Bröhl“ leitete unsere studentische Fußgruppe um zu „Die EUFH jehürt zo Bröhl, wie zu Fastelovend et Jeföhl“. Kölsch, Kamelle, Karneval – 2013 ein Kracher auch für unsere Studenten.



/// DOIT PRÄSENTIERTE JECKE PARTY: BÜTZ MICH – KARNEVAL DER FH'S ///



Kalt war's am Samstag, den 9. Februar, aber die fünfte ist die einzige Jahreszeit, in der das Wetter so gut wie keine Rolle spielt. So war's auch bei der letzten doiT-Party im Crystal in Köln. Unter dem Motto „Bütz mich“ war der Karneval der Fachhochschulen nicht nur für EUFH-Stu-

dis ein echtes Highlight. Mit von der Partie waren außerdem die Jecken von einer Reihe anderer FHs in Köln. Alle verbrachten eine tolle Partynacht unter einem gemeinsamen Karnevalshut.



/// UNSER MESSE-TEAM IN MÜNSTER ...UND DIE FH NEWS MITTEN DRIN ///



Um 13 Uhr startete der fertig beladene EUFH-Bus samt Nils Brasche, Caroline Andrée und Ahmet Deniz in Richtung Neuss, um eine einsame Neusserin der Englischvorlesung zu entreißen und mit auf große Messfahrt zu nehmen.

Natürlich startete das gegenseitige Beschnuppeln mit den typischen Fragen unter dualen Studenten: Bei welchem Unternehmen arbeitest Du? In welcher Abteilung bist Du momentan? In welchen Bereich willst Du später gehen? Und als brandaktuelles Thema: die Frage nach dem Auslandssemester! Während die Erstis sich noch

gar nicht festlegen wollten und sich jede Menge Tipps abholten, plauderte der Rest über die getroffene Entscheidung und Pläne für die Zeit vor Ort.

Nach einem ersten Briefing erreichten wir Münster ohne den befürchteten Feierabendstau und nutzten die „gewonnene“ Zeit, um auf direktem Weg zur Messe zu fahren und den Stand aufzubauen. Von dort aus ging es weiter zum Hotel, das passenderweise den Namen Europa trug. Absicht? Vielleicht ;-)

Als wir uns auf den Weg in die Innenstadt machten, war es bereits dunkel, nass und ziemlich kalt, sodass wir uns auf einen schnellen Schritt und auf ein klares Ziel einigten: das Extrablatt. Sehr zu empfehlen: die Altbierbowle, von der wir am nächsten Abend wieder genießen sollten.

Am nächsten Morgen trafen wir auf unsere Verstärkung Joonas und Dominic. Unser Team war endlich vollzählig und der Beratungsmarathon konnte losgehen. Während Joonas direkt die erste Gruppe Mädels versorgte, kümmerten sich Caro und Nils um die EUFH med-Interessenten.

Mehrmals wurde ich gefragt, ob die Beratung auf Messen denn freiwillig sei. Man wäre doch sicherlich verpflichtet, seine Hochschule „bei so was“ zu unterstützen. Diese Frage hat mich immer wieder extrem überrascht. Wahheitsgemäß erzählte ich dann, dass ich freiwillig dabei bin und dass Überzeugung nur dann gelingt, wenn wir von unserer Hochschule und unserer Studienwahl selber überzeugt sind.

Die Zeit verging wie im Flug und wir freuten uns auf die Möglichkeit, Münster im Hellen zu erkunden. Nach einem kurzen Stopp am Hotel schlenderten wir über Münsters älteste Handelsstraße, die Salzstraße, vorbei

am Erbdrostenhof, an der Dominikanerkirche bis zum Prinzipalmarkt. An der Lambertikirche bogen wir ab in Richtung Friedenssaal, der leider bereits geschlossen war. Getrieben vom Hunger kehrten wir in das zweite der drei „Extrablätter“ am Aegidismarkt ein.

Seinen absoluten Höhepunkt fand der Abend beim gemeinsamen Kniffel-Spiel in der Hotelbar. Die Profis Nils und Caro kämpften gegen die Amateure Ahmet und Elisa. Nach diesem nervenaufreibenden Match fielen wir erschöpft in unsere Betten.

Die Trennung vom Frühstückssaal fiel an diesem Morgen sehr schwer. Die unfassbar große Auswahl am Müslibuffet verleitete mich immer wieder zum Nachschub holen. Auch am zweiten Messetag freuten wir uns über viele gute Beratungsgespräche. Punkt 16 Uhr sprangen auf allen Ständen in der gesamten Halle alle von ihren Plätzen. Wie ein Lauffeuer packten alle Teams ihre Roll-Ups, Displays, Broschüren etc. zusammen. Im Wettstreit mit der CBS verließen wir um 16:45 Uhr erfolgreich den Messeparkplatz, müde aber zufrieden über die gemütlichen, lustigen zweieinhalb Tage im schönen Münster.

Vielen Dank an Nils Brasche und Caroline Andrée für das lustige und erfolgreiche Messewochenende. Es hat wieder einmal sehr viel Spaß gemacht!

Elisa Weiser 





/// KNOBELKISTE 94, MÄRZ 2013 LIEBE WIE AM SCHNÜRCHEN ///

Zu meiner Jugendzeit war nicht entscheidend, wie viele virtuelle Freunde oder Freundinnen man hatte – soziale Netzwerke wie Facebook, StudiVZ oder LinkedIn gab es ja noch nicht. Wollte man „anstupsen“ oder „gruscheln“, blieb neben dem Schreiben eines Briefes nur der konventionelle Weg der persönlichen Ansprache. Doch das klassische „Willst Du mit mir gehen?“ kam dann doch nicht so einfach über die Lippen. Die Mädels waren da kreativer: sie zupften Gänseblümchen (er liebt mich, er liebt mich nicht, ...) oder versuchten, die Zuneigung aus dem Sternzeichen abzuleiten.

Ein einfaches Spiel, um zu erkennen, ob man Glück in der Liebe haben würde, ging so: Ein Mädchen fasste drei gleich lange Schnüre so in der Mitte an, dass jeweils zwei Enden frei herunter hingen. Die drei Schnüre wurden von ihr so in der Hand gehalten, dass man nur die sechs Enden sehen konnte, man aber nicht wusste, welche zueinander gehörten. Nun knotete eine andere Person (beispielsweise eine gute Freundin oder der Partner) nacheinander je zwei Enden zusammen, sodass drei Knoten entstanden. Dann öffnete das Mädchen seine Hand und betrachtete das Orakel. Hatten sich die drei Schnüre zu einem einzigen großen Ring verbunden, würde es großes Glück in der Liebe haben.

Am besten probieren Sie das Schnürchenspiel mal selbst aus. Sie werden verblüfft sein, wie oft es funktioniert. Können Sie mir auch sagen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, bei drei Schnüren durch das wahllose Zusammenknoten einen einzigen Ring zu erhalten?

Bitte senden Sie Ihre Lösung mit dem zugehörigen Rechenweg an m.kastner@eufh.de. Die schnellste richtige Einsendung wird mit einem kleinen EUFH-Schreibset belohnt!

Marc Kastner 

28

EURE|FHNEWS 





/// LÖSUNG DER KNOBELKISTE AUSGABE 93, JANUAR 2013 (εύρηκα!) ///

Steigt oder sinkt der Wasserspiegel eines Sees (zumindest theoretisch), wenn man aus einem Boot einen Stein ins Wasser wirft, oder bleibt der Pegel gleich?

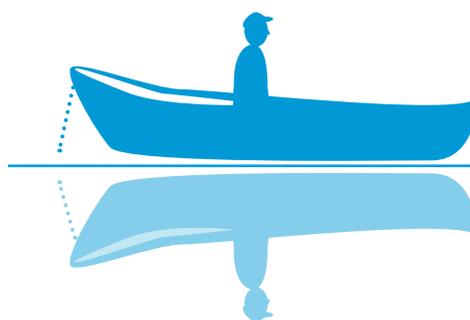
Diese im schulischen Physikunterricht immer wieder beliebte Frage hätte uns schon vor über 2.000 Jahren der griechische Gelehrte Archimedes (287-212 v. Chr.) beantworten können. Der Überlieferung nach stieg Archimedes in eine bis zum Rand gefüllte Badewanne, sodass das Wasser überlief. Er erkannte, dass die Menge Wasser, die übergelaufen war, genau seinem Körpervolumen entsprach. Angeblich lief er dann nackt durch die Straßen und rief „Heureka“ (Ich habe es gefunden).

Das nach ihm benannte Archimedische Prinzip besagt, dass die Auftriebskraft eines Körpers in einem Medium genauso groß ist wie die Gewichtskraft des von diesem Körper verdrängten Mediums. Übertragen auf das Beispiel unterliegt der Stein im Boot zunächst dem Auftrieb, d. h. er verdrängt genau seine Gewichtskraft an Wasser. Wiegt er 25 kg, verdrängt er also 25 Liter Wasser. Wirft man den Stein nun ins Wasser, geht er unter und verdrängt nur noch die seinem Volumen entsprechende Wassermenge – so wie Archimedes in der Badewanne.

Die übliche Dichte von Steinen beträgt ca. 2.500 kg/m³, beim Wasser liegt sie bekanntlich bei 1.000 kg/m³. Demnach benötigt das Wasser bei gleichem Gewicht des Steines den zweieinhalbfachen Raum. Anders ausgedrückt: Im Boot liegend verdrängt der Stein zweieinhalbmal mehr, im Wasser liegend also nur noch 10 Liter.

Folglich sinkt der Wasserspiegel theoretisch, wenn man einen Stein aus dem Boot wirft. Praktisch ist diese Veränderung auf einem See aber fast nicht messbar.

Marc Kastner 



29

EURE|FHNEWS 



/// WAS GIBT'S NEUES? TIPPS & TERMINE RUND UM BRÜHL UND NEUSS ///

SPECIAL
„FESTIVAL-
SOMMER“

Mit dem März wird es langsam wieder wärmer, es ist wieder spürbar länger hell, Zeit also, dem Sommer entgegenzublicken. Wem es diesen Sommer nicht vergönnt sein wird, am Strand zu liegen, dem empfehle ich ein zünftiges Festivalspektakel. Danach werdet Ihr den geordneten Joballtag sicherlich wieder genießen!

C/O POP
FESTIVAL

Das **cologne on pop (c/o pop) Festival** feiert dieses Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Wie jedes Jahr haben es sich die Organisatoren zur Aufgabe gemacht, besondere und vor allem ungewöhnliche Locations für die zahlreichen Konzerte, Partys und Clubshows auszuwählen. Neben der Philharmonie Köln sind der Stadtgarten und das Belgische Viertel die zentralen Ausgangspunkte. Bekanntester unter den deutschen

Artists ist Tim Bendzko. Beachtung gebührt aber ganz besonders den internationalen (bisher bei uns noch) recht unbekannteren Größen: Clock Opera, die von der Sunday Times als „Euphorisch!“ betitelt wurden, Nova Heart, bei der sich Indie mit Elektropop zu einem eigensinnigen Sound vermischt. Lateinamerikanische Rhythmen und Lebensfreude bringen Che Sudaka, Pioniere der Mestizo-Szene, auf die Bühne.

SUMMER-
JAM
FESTIVAL

Unter dem Motto „Free your Mind“ steht das diesjährige 28. **Summerjam Festival** am Fühlinger See in Köln. Dabei wollen sich die Veranstalter jedoch auf keinen festen Musikstil innerhalb des Reggae festlegen, denn „alles soll möglich sein“. Zum Line up gehören neben den alten Hasen Gentleman, Ohrbooten und Patrice Tarrus Riley, der neue alte Snoop Doggy Doog, der sich nun Snoop Lion nennen lässt, ALBOROSIE & Shengen Clan, BIGA*RANX usw.

c/o pop



BOCHUM
TOTAL

Bochum Total setzt auf ein Konzept aus progressiver und originärer Musik, d.h. Coverbands und Playback sind ein No Go. Es ist das im Ruhrpott größte und zudem ein kostenloses Festival. Daher solltet Ihr Euch zeitig auf den Weg machen! Neben zahlreichen Liveacts finden beispielsweise auf der Trailer Wortschatz Bühne Lesungen unterschiedlichster Art statt. Musikalisch steht Deutschlands Nachwuchs-Szene im Fokus, während auf der ILIVE-Bühne auch bereits etablierte Künstler mit dabei sind (Glasperlenspiel, Max Prosa, H-Blockx, Chima, Die Orsons und Frittenbude).



schiedlicher nicht sein, Left Boy, der als reicher Wiener Sohn um seinem privilegierten Status keinen Hehl macht, trifft auf Moop Mama, die sich bei Guerilla-Auftritten in München spottend über Superreiche und Hausfrauen im Konsumwahn auslassen. Global Player Residents treffen mit urban-modernen Tanzklängen auf die ruhigen Klänge der Esten Ewert and the Dragons. Den großen Bruch im Line Up bringen Großstadtgeflüster mit schubladenuntauglicher "Elektropoppunk-partydingsbums-Musik".

**Gewusst wie!**

Die noch unerprobten Festivalgänger finden hier hilfreiche Tipps & Tricks in Sachen „Erste Hilfe bei Umfällen“:

<http://www.festivalguide.de/festivals/tippsundtricks/23039472>

JUICY
BEATS
FESTIVAL

Fruchtig und bunt macht sich das **Juicy Beats Festival** auf, den Dortmunder Westfalen Park zu erobern. 40 Bands auf 16 Floors und 6 Bühnen könnten unter-

Für alle Festivalgänger: Sollte es beim Trampeln mal länger dauern, bis jemand Erbarmen zeigt oder die Schlange vor den Dixi-Klos ins Unendliche reichen, gibt's hier ein paar Geduldübungen: <http://www.festivalguide.de/festivals/tippsundtricks/23039470/stauspiele>

Elisa Weiser

Hier nochmal im Überblick:

Was?	Wann?	Wo?	Wie viel?
c/o pop Festival	19.-23.06.2013	Köln, div. Locations	70€ im VVK
Summerjam 0	6.+07.07.2013	Köln, Fühlinger See	109,25 Euro
Bochum Total	11.-14.07.2013	Bochum, div. Locations	Kostenlos!
Juicy Beats	27.07.2013	Dortmund, Westfalenpark Beginn: 12 Uhr	31,05 Euro

/// SPILETIPP: METAL GEAR RISING – REVENGEANCE ///


 The logo for Metal Gear Rising: Revengeance features the title in a stylized, metallic font with a glowing blue and white energy effect. Below the main title, the word 'REVENGEANCE' is written in a smaller, spaced-out font.

“Schneid dir mal ne Scheibe davon ab!”, haben sich die Entwickler von Platinum Games (Mad World, Bayonetta) wohl gedacht und veröffentlichten am 22. Februar mit dem Publisher Konami ein Spin-Off des Metal Gear Franchises namens Metal Gear Rising Revengeance.

Die Geschichte spielt vier Jahre nach dem 4. Teil der Metal Gear Solid Reihe, Guns of the Patriots. Protagonist ist nicht der übliche Verdächtige Solid Snake, sondern, wie damals im zweiten Teil der Serie, Raiden. Unser Held ist durch seine Vergangenheit allerdings in einen Cyborg „verwandelt“ worden, da ihm sonst der Tod gedroht hätte. Dies macht ihn zu einer ultimativen Waffe im Kampf gegen den Terrorismus im Jahre 2018. Doch seine Gegenspieler sind alles andere als zimperlich und auch unter ihnen wandeln „lebende“ Maschinen.

Soviel zur Story, die sich leider tatsächlich (Metal Gear untypisch) auf eine Art Rachezug von Raiden beschränkt. Das ist nicht weiter schlimm, denn das Spiel überzeugt vor allem durch seine coole Inszenierung und knallharte Action.

Das Herzstück des Gameplays ist der Umgang mit dem Schwert. Die Angriffskombos gehen locker von der Hand und auf dem Bildschirm entfacht sich ein Feuerwerk an Effekten, dabei nicht immer alles jugendfrei. Im sogenannten „Schwert-Modus“ kann der Spieler die Zeit verlangsamen und seine Gegner nach Herzenslust mit dem Schwert bearbeiten, also ziel-

genau Körperteile angreifen. Das ist auch ein absolutes Muss, denn durch das geschickte „Filetieren“ der Gegner erlangt Raiden Lebensenergie zurück.

Das dynamische Spielgeschehen erlangt seinen Höhepunkt bei den Level-Bossen. Egal ob riesige Panzer oder gegnerische Cyborgs, die Inszenierung in den Cut Scenes und das Gameplay sehen einfach fantastisch aus. Mit der richtigen Soundanlage haben auch die Nachbarn Spaß.

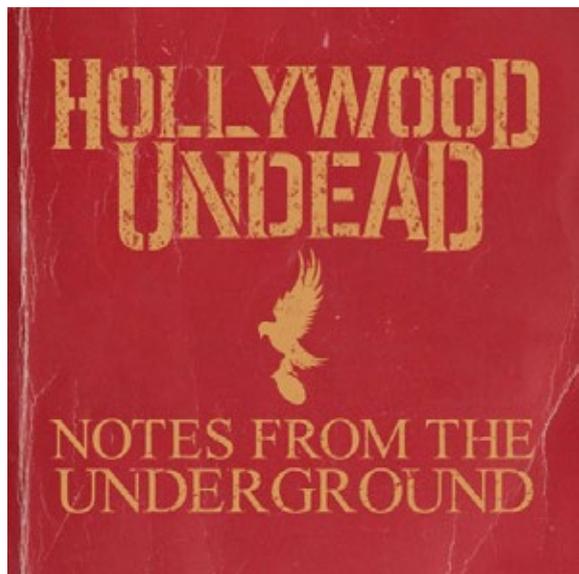
Trotz der relativ kurzen Spielzeit von ca. 5 Stunden, spornt das Spiel zum erneuten Spielen an. Denn unser Protagonist findet in seinem Abenteuer neue Waffen und Upgrades, die neue Taktiken ermöglichen und das Spielerlebnis verändern. Aufgelockert wird das Ganze weiterhin durch VR Missionen (Virtual Reality Missions), die auch schon aus den früheren Teilen der Serie bekannt sind.

Fazit:

Ein echter Action-Kracher von den Machern von Bayonetta und Vanquish. Platinum Games wissen, wie sie eine bombastische Inszenierung (ich kann es nicht oft genug sagen), knallharte Action und einen massiven Soundtrack vereinen, um einen tödlichen Mix für jeden Spiele-aficionado zu zaubern. Nicht nur interessant für eingefleischte Metal Gear Fans, sondern vor allem auch für Liebhaber von Action und „Maßschneidern“.

Sebastian Förster 

/// MUSIKTIPP: HOLLYWOOD UNDEAD – NOTES FROM THE UNDERGROUND ///



Anfang Januar veröffentlichten Hollywood Undead ihr drittes Studioalbum „Notes from the underground“. Eine noch relativ junge Band, die ihr erstes Album „Swan Songs“ im September 2008 rausbrachte. Das Besondere an der Band ist ihr interessanter Mix aus Rap, Rock und Dance-Einflüssen sowie der Umgang mit dem Gesang. So rappen bzw. singen minimal 3-4 Leute auf einem Track abwechselnd. Eine nette Erfrischung zu den ganzen Frontmenschen, die teilweise 20 Jahre dieselbe Stimme vermarkten. Zudem tragen alle Mitglieder der Band Masken und spezielle Spitznamen, was ein bisschen an Slipknot erinnern lässt.

Das Album ist tatsächlich sehr vielseitig und vereinigt problemlos die drei Genres. So gibt es Songs wie „Dead Bite“ und „Another Way Out“, die besonders laut sind und einen harten Mix zwischen E-Gitarren und Synthies bieten. Der Gesang wechselt zwischen Rap und unglaublich eingängigen, ja fast Pop-ähnlichen, Gesangspassagen. „Kill Everything“ zeigt starke Facetten von Linkin Park auf. Vor allem durch den Refrain hat man das Gefühl, man ist im falschen Film (positiv). Viele melodische Einflüsse mit Piano wie in „Lion“ bereichern den breiten

Sound und helfen sehr schön, Dynamiken innerhalb der Songs zu schaffen.

Auch krassere Ausflüge in den Dance-Elektro Bereich werden nicht ausgelassen und finden sich auf dem Remix „We Are“ und „Another Way Out“ wieder.

Fazit:

Es ist erfrischend, gerade junge Bands zu hören, die sich noch nicht fest auf einen Stil eingefahren haben und gerne experimentieren. Dabei hört man die Liebe zu den großen Vorbildern raus, aber auch eine gewisse Tendenz zu einem eigenen Stil. Sicherlich ist Hollywood Undead nicht für alle Ohren geeignet, aber gerade Fans von etwas härterem Rock wie Linkin Park (früher) und Slipknot fühlen sich sofort heimisch. Rap ist auf jedem Track zu finden und gerade Fans von Sachen, die Ende der 90er rauskamen, werden hier ihren Spaß haben.

Gerade in den USA ist die Band schon recht bekannt, aber ein bisschen mehr in Richtung Europa schadet sicher nicht, also einfach mal rein hören.

Sebastian Förster ⁷

/// KINOTIPP:



THE NEW FILM BY
QUENTIN TARANTINO
DJANGO
UNCHAINED

Seit dem 17. Januar ist nun endlich auch Django Unchained zu uns in die deutschen Kinos gekommen. Lange mussten wir nicht warten, nur knapp drei Jahre nach Inglourious Basterds freuen wir uns über den neuen Film von Tarantino, der nun endlich das lang erwartete Genre des Western neu aufleben lässt.

Der Ex-Zahnarzt (jetzt Kopfgeldjäger) Dr. King Schultz befreit den Sklaven Django von seinen Peinigern und bietet ihm die vollkommene Freiheit, wenn Django ihm hilft, die Brittles zur Strecke zu bringen. Da Django selbst eine offene Rechnung mit den sympathischen Herren offen hat, beschließt er, Dr. Schultz zu helfen. Die Beiden werden ein gefürchtetes Kopfgeld-Duo. Später bittet Django seinen Kumpanen um Hilfe, seine Frau Broomhilda zu finden, die er seit seiner Versklavung nicht mehr gesehen hat. Die Suche führt zu dem charmanten Plantagenbesitzer Calvin Candie, der Broomhilda in seinen Diensten hat. Doch Calvin Candie ist ein gerissener Mann und lässt sich nicht so leicht übers Ohr hauen, wie Django und Dr. Schultz anfänglich dachten...

Django Unchained weist die altbekannte, aber immer wieder gute Tarantino Mixtur auf: Eine exzellente Schauspielerbesetzung mit vielen bekannten Gesichtern aus vorangegangenen Filmen, ein fantastischer und stimmungsvoller Soundtrack, coole Sprüche und das rich-

tige Maß an Blut. Natürlich leidet auch das aktuelle Kinoerlebnis an teilweise sehr langsamen Szenen und viel Gerede um den heißen Brei, doch dafür zieht das Ende richtig an und man vergisst die teilweise öden Stellen aus den knapp drei Stunden vorher.

Fazit:

Django Unchained ist ein klassischer Tarantino im neuen Gewand. Sein erster Western spielt mit vielen Motiven seiner anderen Filme. Hier und da erkennt man die Anlehnung an Klassiker der Vergangenheit und auch das ein oder andere Augenzwinkern. Wie so oft muss man sich aber auf den Film einlassen. Wer Tarantino kennt und liebt, weiß, dass stellenweise langatmige Szenen vorkommen und mit dem verwendeten Kunstblut nicht sparsam umgegangen wird. Man kann es nicht anders sagen, Tarantino macht Filme für Film-Liebhaber und das merkt man an den vielen kleinen Details und den durchdachten Dialogen im Film. Auch wenn sie manchmal etwas länger andauern, kann man ihnen meist doch viel abgewinnen. Für Fans ist es Pflicht, den Film auch im Originalton zu sehen. Gerade Christoph Waltz kommt noch eine Ecke authentischer im O-Ton raus.

Leute, geht ins Kino!

Sebastian Förster 

/// NEWSTICKER ///

+++++QUALITÄTSMANAGEMENT
IN DER LOGISTIK+++++

Während der Vorlesung „Grundlagen des Logistikmanagements“ bei Prof. Dr. Thomas Krupp war Mitte November Corinna von der Gracht von DHL Express zu Gast auf dem Campus in Brühl. Sie gab den Logistikern des Jahrgangs 2012 einen sehr umfassenden und praxisnahen Einblick in das Qualitätsmanagement der Logistik. Dabei legte sie einen besonderen Schwerpunkt auf die Herangehensweise in ihrem eigenen Unternehmen.

+++++LOGISTIKERSCHLEMTEN ZUM
JAHRESWECHSEL+++++

Die letzte Vorlesung lag hinter ihnen und die letzte Klausur war geschrieben. Das war für die Neusser Logistiker des Jahrgangs 2010 ein guter Grund, ihre Kommilitonen zu einem gemeinsamen Abschlussessen in die Lounge auf dem Neusser Campus einzuladen. Ein schöner runder Abschluss eines gelungenen Semesters.

+++++EUFH IM ZEBRA-BAUCH+++++

Tief im Inneren der Duisburger MSV-Arena, also quasi im Zebra-Bauch, beteiligte sich die EUFH an einem für Duisburger Gymnasiasten spannenden Projekt. Zusammen mit einigen Unternehmen der Region, etwa mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft,

mit Quester-Immobilien, HKM, MSV Duisburg oder Rhenus simulierte die EUFH einen ganzen Tag lang Bewerbungsgespräche unter möglichst echten Bedingungen. Beim „Planspiel Bewerbung“ übten die Schüler des Steinbart-Gymnasiums Ende Januar beispielsweise den Umgang mit der Nervosität oder verschiedene Möglichkeiten, die eigenen Stärken gut zu präsentieren, wenn's drauf ankommt.

++BERUFSBEGLEITENDES GETTOGETHER++

Am Montag, den 21. Januar gab es an der CBS, die zugleich das Studienzentrum für unsere berufsbegleitenden Studierenden ist, ein fröhliches Get Together am Rande der Vorlesungen. Bachelor- und Masterstudierende verschiedener Fachrichtungen trafen sich mit ihren Dozenten und Mitarbeitern des EUFH-Teams in der Kölner Cafeteria, um sich bei Freibier und kleinen Snacks besser kennen zu lernen und sich zur Abwechslung mal über ganz „normale“ Themen jenseits der Seminarräume zu unterhalten.

+++++NEU IM SENAT+++++

In den Senat der EUFH wurden kürzlich Prof. Dr. Jutta Franke, Dr. Tanju Aygün und Prof. Dr. Steffen Stock gewählt, die die Gruppe der Professorinnen und Professoren vertreten. Bartosch Belkuis wurde für die Gruppe



... auch umf...
...m-Arbeiten...
...Buchveröf...
...gedanken ins...
...mannschaft...
...zum Genuss eines köstlichen Büfets und...
...vieler leckerer...
...s in vorweihnachtlicher Atmo...
...sphäre sorgte ein DJ für den passenden Ton.
...kurze Hand-Outs oder Seminararbeiten als auch umf...
...fassende Bachelor-, Master- oder Diplom-Arbeiten...
...lassen sich in wenigen Schritten für eine Buchveröf...
...fentlichung umgestalten. Und wer seine Gedanken in...
...Internet bringen will, kann mit dem entsprechenden...
...Werkzeuge das Printlayout in ein Weblayout umwan

BRÜHL

/// NEWSTICKER ///

der wissenschaftlichen Mitarbeiter gewählt. Der Senat hat die Aufgabe, das Präsidium in fachbereichsübergreifenden Angelegenheiten von Forschung, Lehre und Studium zu beraten sowie Vorschläge und Empfehlungen zu unterbreiten, die die gesamte Hochschule oder zentrale Einrichtungen betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind.

++ABSOLVENT WAR BRÜHLER JUNGFRAU++

Während der fünften Jahreszeit saß ein Absolvent der EUFH mit auf dem Brühler Thron. Thorsten Hägele, der ab 2007 bei uns Industriemanagement studierte, war für eine Session Jungfrau Thora im Dreigestirn der Schlossstadt. Wir sind stolz auf unseren Absolventen, der es schon so kurz nach seinem EUFH-Abschluss richtig weit gebracht, ordentlich mitregiert und die Straßen und Säle von Brühl zum Brodeln gebracht hat.

++++STUDENTENWETTBEWERB LOGISTIK MASTERS STARTET WIEDER++++

Mit Logistik Masters startet wieder Deutschlands größter Wissenswettbewerb für Logistik-Studenten. Zu gewinnen gibt es 10.000 Euro Preisgeld und die Aufnahme in die Spitzengruppe „Top-Logistik-Studenten 2013“. Wer sind die besten Logistik-Studenten des Jahres? Wer

holt sich das Preisgeld von 10.000 Euro und welche Universitäten, Fachhochschulen und Dualen Hochschulen siegen beim Logistik-Hochschul-Ranking? Nach dem tollen Erfolg unserer Studenten bei der letzten Ausgabe sollte doch auch diesmal was für uns drin sein? Bei dem Wettbewerb müssen die Studierenden vom 25. Januar bis 18. August 2013 wieder 70 Fragen aus allen Bereichen der Logistik beantworten. Am Ende winken interessante Preise und Auszeichnungen. Weitere Informationen und Registrierung unter www.logistik-masters.de

+TIPPS RUND UMS AUSLANDSSEMESTER+

Eine Informationsveranstaltung zum Auslandssemester fand am 19. Februar am Campus Brühl statt. Die Vermittlungsagentur IEC war zu Gast und gab zahlreiche Tipps zum Studieren im Ausland. Die Agentur hilft den Studenten bei der Organisation eines Auslandssemesters an einer Hochschule, beispielsweise in den USA (z.B. Großraum New York), Kanada, Asien (z.B. Malaysia, Singapur, Vietnam, Indonesien) und Australien – und das kostenlos. Nähere Informationen zu den konkreten Partnerhochschulen gibt es hier: www.ieconline.de/universitaeten.html

